

Die Mineralien der Sandgrube am Pauliberg bei Zwiesel/Bay. Wald

von ROLAND MELCH, Zwiesel

Die Sandgrube am Pauliberg bei Zwiesel liegt am Straßeneinschnitt von Zwiesel nach Frauenau. Zur Zeit wird Bausand (Granitgrus) aus dem tiefverwitterten Quarz-Orthoklas-Glimmer-Granit gewonnen. Der Granit enthält meist schmale Pegmatitgängen mit einer Breite von 1 bis maximal 40 cm. Im Zentrum besitzen sie eine Zone mit milchigem Quarz, auf welche zwei Randzonen mit folgend aufgeführten akzessorischen Mineralien angrenzen.

Mineralführung:

Apatit:

Häufig. Grüne (auch ausgelaugte) Kristalle bis 1 cm Größe sind keine Seltenheiten. Selten in kleinen Drusen aufgewachsen, aber auch derb als Gangart vorkommend.

Beryll:

Sehr selten. Angeblich in schwach gelblichen, länglichen prismatisch-hexagonalen Kristallen ohne Endflächen anzutreffen.

Feldspat:

Häufig. Als Vertreter der Feldspäte kommt Orthoklas vor. Er bildet bis zu 5 cm große, idiomorphe Kristalle im derben Quarz, kleidet aber auch kleine Drusen im Granit aus.

Glimmer:

Häufig. Rautenförmige Muskovitpakete kommen bevorzugt im derben Quarz vor. Biotit dagegen bildet nur selten gute Kristalle aus.

Graphit:

Nur lokal in bis zu 10 cm großen Plättchen anzutreffen.

Granat:

Selten. Er kommt in 1 cm großen, rotbraunen, unansehnlichen Kristallbruchstücken im Granit eingewachsen vor.

Ilmenit:

Er kommt selten mit xenomorph begrenzten Flächen im Quarz und Glimmer eingewachsen vor.

Limonit:

Als Neubildung wurde das Mineral Limonit als Dendriten entdeckt. Seine Farbe variiert zwischen einem braun und schwarz. Es stellt das Verwitterungsprodukt von Pyrit dar.

Pyrit:

Er bildet Würfel mit Dreiecksstreifung oder seltener gestreifte Pentagondodekaeder im mm Bereich, aber auch cm große, unverwitterte Einsprenglinge im Granit. Die Oberfläche des Pyrits ist meist von einer dünnen Limonit- oder Rostschicht bedeckt. Auch Penetrationszwillinge konnten gefunden werden.

Pinit:

Nur lokal in cm großen hellbraunen Kristallen mit Endflächen vorkommend. Im derben Quarz auch konische Kristalle mit Endfläche pseudomorph nach Turmalin.

Quarz:

Häufig. Meist derb als Gangart vorkommend, aber auch in doppelendigen, meist milchigen Aggregaten anzutreffen.

Turmalin:

Schwarze Schörl-Kristalle bis zu 2,5 cm Länge sind keine Besonderheiten, währenddessen die fehlerfreien Stufen vom Pauliberg ausgesprochene Raritäten darstellen. Auch Doppelender wurden bis in 2 cm Länge gefunden. Typisches Pegmatitmineral.

Uranocker:

Selten. Als stellvertretendes Uranmineral kommt Uranocker im derben Quarz eingewachsen vor. Er bildet leuchtend gelbe Zwickelfüllungen mit einem bräunlichen Verfärbungshof, welcher durch die natürliche Radioaktivität des Minerals entstanden ist. Es konnten außerdem auch gelbe, kugelige Aggregate im mm Bereich beobachtet werden.

Zirkon:

Selten. Er bildet bis zu 3 mm lange Kristalle. Im derben Quarz ist der undurchsichtige, dunkelbraune Kristall sehr gut ausgebildet (auch mit Basis-Pinakoid (001)), dagegen im Feldspat nahezu verkümmert.

Zwieselit:

Selten. Zwieselit-Kristalle sind im derben Quarz eingewachsen und können die Größe von 1 cm erreichen. Seine Farbe ist ein typisches braun mit Harzglanz. Auch seine hohe Dichte ist typisch für dieses Mineral. Er besitzt unter anderem eine dünne Verwitterungsschicht mit Ätzgrübchen, welche der Oberfläche eine eher narbige Gestalt geben.

Nachwort:

Zur Zeit wird man in der Sandgrube leider nur selten fündig, da die mineralführenden Pegmatite im Zuge der Schottergewinnung zum größten Teil abgebaut sind. Bei Exkursionen ist es unbedingt erforderlich sich vorher bei der Betriebsleitung zu melden.

Anschrift des Verfassers:

ROLAND MELCH, Benat 4, D 8372 Lindberg.

Der Bergknapp.



Ich treib alles Erzk Knappenwerck/
Im Thal vnd auff Sanct Annen Berg/
Mit den Steigern/Knappen vnd Buben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [24_2_alt](#)

Autor(en)/Author(s): Melch Roland

Artikel/Article: [Die Mineralien der Sandgrube am Pauliberg bei Zwiesel/Bay. Wald 29](#)